Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen

Band: 57 (2001)

Heft: 3

Rubrik: Kurznachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von einigen Stunden pro Tag während mindestens 10 und maximal 14 Tagen nach der Geburt."

Es gibt viele Geheimnisse auf dieser Welt, eines der ungelösten Rätsel ist die Frage, wann, warum und wie gespart wird. Das KVG stellt diesbezüglich eine besonders reiche Fragenquelle dar, z.B. **"Viagra ja, Haushalthilfe im Wochenbett nein."**

KURZNACHRICHTEN

THURGAUER NATIONALRAT UND FRAUENPOLITIK

Der Thurgauer FDP-Nationalrat Werner Messmer folgte einer Einladung des "Treffpunkts für Frauen" in Frauenfeld. Der Politiker ist 55 Jahre alt und Vater von vier Kindern. Auf das Thema Frauenpolitik angesprochen meinte er: "Ich habe mich langsam daran gewöhnt, dass Frauen politisieren." Mehr Mühe hat er mit der Berufstätigkeit, wenn Frauen Kinder haben. Er befürchtet, dass "ihre mittelfristige Hauptaufgabe, die Kinderbetreuung," darunter leiden könne.

(Quelle: Bodensee Tagblatt, 23.5.01)

BRAVO INES RUSCA-NAEF

Für Politikerinnen bleibt der Thurgau ein hartes Pflaster: Die bislang erste und einzige Regierungsrätin, Vreni Schawalder, trat vorzeitig von ihrem Amt zurück, die frühere Nationalrätin Menga Danuser wurde nach zwei Legislaturperioden abgewählt; seither schickt der Thurgau wieder ausschliesslich Männer nach Bern. Der Kanton hatte seinerzeit nicht nur das Frauenstimmrecht, den Gleichstellungsartikel, sondern auch das neue Eherecht abgelehnt. Nun die gute Nachricht: Für ein Jahr ist Ines Rusca-Naef Grossratspräsidentin. Sie ist die dritte Frau, die dieses ehrenvolle Amt bekleidet. Mit ihr kommt wohl letztmals eine Vertreterin der Pionierinnen-Generation zum Zug. Der politischer Werdegang der ehemaligen Lehrerin ist typisch

für ihre Generation: Mitarbeit in der Thurgauischen Frauenzentrale, Einzug in die Exekutive als erste Ortsvorsteherin/Gemeindeamman überhaupt in ihrer Wohngemeinde Bottighofen, auf kantonaler Ebene ihre Tätigkeit als Grossrätin. Mit ihrem Humor und ihrem Durchhaltewillen hat Ines Rusca-Naef für viele Frauen den Weg in die Politik geebnet.

TAPFERE JOURNALISTINNEN

Der Beruf des Journalisten wird bekanntlich immer gefährlicher. Reporter werden in Kriegen umgebracht, Journalisten eingekerkert, einzig weil sie die Wahrheit schrieben. Die Organisation "Reporter ohne Grenzen" hilft Kolleginnen und Kollegen in Schwierigkeiten und macht auf die weltweiten Missstände aufmerksam. Doch nicht nur Männer sind bedroht. Nachdem "Reporter ohne Grenzen" für drei Kolleginnen gekämpft hatte, setzte die Organisation am internationalen Tag der Pressefreiheit deren Namen auf die diesjährige Ehrenliste.

- Die Burmesin San San Nweh wurde 1994 zu zehn Jahren Haft verurteilt. Sie ist schwer krank und erhält kaum Medikamente, die Haftbedingungen sind skandalös.
- Carmen Gurruchaga aus dem Baskenland wagte es, kritisch über die ETA zu schreiben und wurde auf deren schwarze Liste gesetzt. 1997 explodierte eine Bombe vor ihrem Haus in San Sebastian. Seither lebt sie mit ihren zwei Kindern in Madrid und arbeitet weiterhin an der baskischen Tageszeitung El Mondo mit. Tag und Nacht steht sie unter Polizeischutz.
- Die Nigerianerin Christina Anyanwu war Chefredkatorin des Sunday Magazine. Nach einem missglückten Staatsstreich veröffentlichte sie 1995 die Liste der Verhafteten. Seither wurde sie mehrmals eingesperrt und dann wieder freigelassen. Auch sie litt in der Haft an Unterernährung und schweren Krankheiten. Ihre beiden Kinder fanden Asyl in den USA, der Ehemann verliess seine kämpferische Gattin.

(Quelle: Femmes en Suisse)